

# Statistische Berichte

## des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

### Agrardienst 47

\* C II 1

6. Oktober 1964

#### Ernteschätzung von Feldfrüchten Anfang September 1964

Die Witterung im Berichtszeitraum war noch immer zu trocken, wenn auch im südlichen Landesteil und besonders im Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern etwas mehr Regen gefallen ist.

Bei den mittelfrühen und Spätkartoffeln wird, nach dem vorläufigen Ergebnis der besonderen Erntermittlung für Kartoffeln, ein Hektarertrag von 197 dz erwartet; unter Berücksichtigung der gegenüber dem Vorjahr um 8% eingeschränkten Anbaufläche errechnet sich eine Ernte von 19,54 Mill. dz, das wären 32% weniger als im Vorjahr und 31% weniger als im Mittel der Jahre 1958/63. Aus Gebieten, in denen das Kartoffelkraut noch nicht völlig abgestorben ist, erhoffen die Berichterstatter von den Niederschlägen der letzten Zeit noch eine gewisse Verbesserung der Ernteaussichten bei Spätkartoffeln.

Der Frühkartoffelanbau wurde gegenüber dem Vorjahr um 21% verringert. Bei einem Hektarertrag von 168 dz konnten 630 000 dz, das sind 38% weniger als im Jahr 1963, eingebracht werden, so daß die gesamte Kartoffelernte für das Jahr 1964 mit 20,17 Mill. dz beziffert werden kann.

Die endgültige Ernteschätzung für Ölfrüchte ergab eine Gesamternte von 38 100 dz, darunter allein 36 600 dz Raps. Die Ölfruchternte bleibt, mitbedingt durch eine leichte Einschränkung der Anbaufläche, um 7% unter der des Vorjahres, übertrifft jedoch das Mittel der Ernten 1958/63 um knapp 1%.

Nach der ersten Ernteschätzung der Hülsenfrüchte steht eine Gesamternte von 94 800 dz in Aussicht, darunter 12 100 dz Speiseerbsen, 26 500 dz Futtererbsen und 44 200 dz Ackerbohnen. Die Anbaufläche der Hülsenfrüchte wurde gegenüber dem Vorjahr um 40% verringert; da auch der Hektarertrag niedriger als im Jahr 1963 angesetzt werden muß, wird die Gesamternte voraussichtlich nur die Hälfte der Vorjahresernte erreichen.

Die Ernteaussichten bei Tabak wurden durch die Trockenheit, die die Hauptanbauggebiete des Tabaks besonders betroffen hat, gedrückt. Auf der Basis der Anbauflächen des Vorjahres errechnet sich eine Ernte von 52 300 dz, das wäre erheblich weniger als in den Vorjahren.

Die Rauhfutterernte wird auf 50,6 Mill. dz geschätzt, das sind 25% weniger als im Vorjahr und 20% weniger als im Mittel der Jahre 1958/63. Nach einem sehr guten ersten Schnitt erlaubten die durch den Mangel an Niederschlägen ausgetrockneten Wiesen häufig keinen zweiten Schnitt mehr.

Der Wachstumsstand von Zucker-, Futter- und Kohlrüben sowie von Klee, Luzerne, Wiesen und Viehweiden wird mit "mittel bis ausreichend" und damit erheblich schlechter als im Vorjahr, aber besser als vor einem Monat beurteilt.

Die vorläufigen Ergebnisse der objektiven Erntemessung für Getreide wurden bereits bekannt gegeben (Agrardienst 42/1964).

*\*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.*

Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte Anfang September 1964

Kreis Regierungsbezirk Land	Zuckerrüben	Futternrüben	Kohlrüben	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Viehweiden
Begutachtungsziffern (Noten) : 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering							
Stadtkreise							
Stuttgart	3,3	3,7	.	4,1	3,2	4,3	4,0
Heilbronn	.	.	.	.	.	.	.
Ulm	3,0	3,0	.	3,0	3,0	4,0	4,0
Landkreise							
Aalen	3,5	3,7	4,0	4,2	3,8	4,2	4,3
Backnang	3,3	3,3	3,5	4,1	3,9	4,1	4,2
Böblingen	3,4	3,3	.	4,0	3,3	3,7	3,5
Crailsheim	3,4	3,7	4,0	4,4	4,0	4,4	4,4
EBlingen	3,3	3,3	.	4,0	3,7	4,2	4,2
Göppingen	3,5	3,6	3,7	4,1	3,8	4,1	4,4
Heidenheim	3,7	3,7	3,8	4,4	3,8	4,4	4,6
Heilbronn	3,7	3,6	3,9	4,6	3,3	4,2	4,9
Künzelsau	3,8	4,1	.	4,6	4,2	4,7	4,6
Leonberg	3,6	3,6	3,0	4,0	3,5	4,6	4,7
Ludwigsburg	3,6	3,4	4,0	4,4	3,4	4,3	4,8
Mergentheim	3,7	3,9	.	4,4	3,9	4,5	4,4
Nürtingen	3,2	3,3	4,0	3,9	3,4	3,8	4,1
Öhringen	3,4	3,4	.	4,2	3,4	4,3	4,4
Schwäbisch Gmünd	3,2	3,5	3,7	4,1	3,8	4,0	4,0
Schwäbisch Hall	3,5	3,6	4,0	4,3	3,7	4,2	4,1
Ulm	3,1	3,3	3,6	3,8	3,3	3,7	3,8
Vaihingen	2,9	3,2	.	3,8	2,9	3,8	4,2
Waiblingen	3,2	3,6	.	4,0	3,7	4,3	4,5
Nordwürttemberg	3,5	3,5	3,7	4,2	3,6	4,2	4,3
Stadtkreise							
Karlsruhe	4,0	3,5	.	3,5	3,3	3,5	4,0
Heidelberg	.	.	.	.	.	.	.
Mannheim	3,8	3,5	.	4,0	4,0	4,0	4,0
Pforzheim	3,0	3,4	.	4,0	3,0	4,0	4,0
Landkreise							
Bruchsal	3,7	3,8	3,8	4,5	4,1	4,5	4,4
Buchen	3,8	3,9	4,3	4,2	3,8	4,1	4,3
Heidelberg	3,6	3,5	4,5	4,4	3,6	4,2	4,4
Karlsruhe	3,4	3,6	3,4	4,3	3,8	4,2	4,1
Mannheim	3,8	3,5	.	4,2	3,8	4,4	4,6
Mosbach	3,3	3,7	3,9	4,1	3,5	4,1	4,3
Pforzheim	3,6	3,7	.	4,2	4,0	4,3	4,2
Sinsheim	3,6	3,5	.	4,5	3,3	3,5	4,8
Tauberbischofsheim	4,1	4,2	5,0	4,5	4,0	4,5	4,8
Nordbaden	3,7	3,7	4,0	4,3	3,8	4,2	4,4

Noch: Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte Anfang September 1964

Kreis Regierungsbezirk Land	Zuckerrüben	Futterrüben	Kohlrüben	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Viehweiden
	Begutachtungsziffern (Noten) : 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering						
Stadtkreise							
Freiburg im Breisgau	4,0	4,0	.	4,0	4,0	4,0	.
Baden - Baden	.	4,0	.	5,0	4,0	4,0	5,0
Landkreise							
Bühl	3,0	3,4	3,8	4,0	3,3	4,3	4,3
Donaueschingen	2,8	2,9	2,9	3,0	2,7	3,3	3,4
Emmendingen	3,3	3,8	3,7	4,1	3,4	4,3	4,3
Freiburg	3,4	3,6	3,0	3,8	3,2	4,0	3,9
Hochschwarzwald	.	3,4	3,6	4,2	3,2	3,6	3,7
Kehl	3,0	3,5	3,3	4,4	4,0	4,8	4,8
Konstanz	3,0	3,0	3,0	3,5	3,0	3,3	3,2
Lahr	3,8	3,8	4,0	4,5	2,9	4,6	4,5
Lörrach	3,0	3,0	3,5	3,2	2,7	3,3	3,5
Müllheim	2,9	3,2	.	3,5	3,0	3,8	3,7
Offenburg	.	3,4	4,3	3,9	3,2	4,1	4,3
Rastatt	3,0	3,8	3,5	4,1	4,0	4,4	4,4
Säckingen	3,5	3,4	3,6	3,7	3,1	3,7	3,7
Stockach	2,7	3,0	2,8	3,3	3,0	3,0	3,1
Überlingen	2,6	2,9	2,8	3,0	2,9	3,0	2,9
Villingen	.	2,7	3,1	3,0	2,8	3,2	3,5
Waldshut	3,5	3,6	3,8	3,5	3,2	3,9	3,8
Wolfach	.	3,5	3,3	3,8	4,0	3,8	4,0
Südbaden	3,1	3,4	3,4	3,7	3,1	3,7	3,7
Landkreise							
Balingen	.	3,1	3,1	3,8	3,7	3,8	3,7
Biberach	3,1	3,1	3,3	3,3	3,2	3,1	3,1
Calw	3,3	3,4	3,9	3,5	3,4	3,3	3,3
Ehingen	3,5	3,4	3,6	3,7	3,1	3,7	3,7
Freudenstadt	3,0	3,1	3,3	3,1	2,8	3,0	3,0
Hechingen	1,5	3,3	2,6	3,8	3,9	3,7	3,6
Horb	3,1	3,3	2,8	3,5	3,8	3,5	3,6
Münsingen	.	3,1	3,4	3,5	3,3	3,8	3,8
Ravensburg	3,0	2,8	2,9	2,8	2,3	2,4	2,7
Reutlingen	3,6	3,1	4,3	3,9	3,1	4,1	4,3
Rottweil	3,2	3,2	3,4	3,3	2,9	3,4	3,5
Saulgau	2,8	2,8	3,1	3,2	3,0	3,0	3,2
Sigmaringen	.	3,2	3,5	3,4	3,0	3,3	3,2
Tettleng	.	3,3	3,0	3,2	3,0	3,2	3,0
Tübingen	3,0	3,1	3,5	3,3	2,9	3,5	3,9
Tuttlingen	.	3,1	3,9	3,2	3,0	3,2	3,1
Wangen	3,0	2,8	2,7	2,4	3,2	2,4	2,5
Südwürttemberg-Hohenz.	3,0	3,1	3,3	3,4	3,1	3,1	3,3
Baden - Württemberg	3,6	3,5	3,4	3,9	3,5	3,7	3,7
Vormonat	3,7	3,7	3,7	4,1	3,6	4,1	4,2
Anfang September 1963	2,3	2,4	2,6	2,3	2,5	2,3	2,3

Erntevorschätzung von Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Hopfen, Tabak und Rauhfutter Anfang September 1964

Fruchtart	Mittel 1958 / 63			Endgültig 1963			1 9 6 4		
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz
Hülsenfrüchte	5 730	22,1	126 538	8 037	23,7	190 478	4 831	19,6	94 826
Speiseerbsen	559	19,9	11 111	1 018	20,7	21 088	579	20,8	12 055
Futtererbsen	1 932	20,9	40 351	2 310	22,5	52 038	1 385	19,1	26 487
Speisebohnen	237	19,2	4 554	388	19,0	7 387	233	17,7	4 116
Ackerbohnen	2 383	24,4	58 049	3 620	26,3	95 120	2 226	19,9	44 221
Wicken	321	18,1	5 813	313	18,8	5 892	152	16,0	2 433
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	298	22,3	6 660	388	23,1	8 953	256	21,5	5 514
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	116 675	242,0	28 240 785	107 213	266,8	28 609 789	98 969	197,4 <sup>2)</sup>	19 536 481 <sup>2)</sup>
Frühkartoffeln	4 839	179,9	870 467	4 786	213,6	1 022 481	3 762	167,5 <sup>2)</sup>	630 135 <sup>2)</sup>
Hopfen	902	17,9	16 161	842	20,3	17 074	873 <sup>3)</sup>	18,0 <sup>3)</sup>	15 700 <sup>3)</sup>
Tabak	2 735 <sup>3)</sup>	27,1 <sup>3)</sup>	74 161 <sup>3)</sup>	2 030 <sup>3)</sup>	31,1 <sup>3)</sup>	63 157 <sup>3)</sup>	2 030 <sup>3)</sup>	25,8 <sup>4)</sup>	52 374 <sup>4)</sup>
Rauhfutter <sup>1)</sup>	925 766	68,1	63 000 038	919 633	73,2	67 318 046	906 612	55,8	50 626 648
Klee, auch im Gemisch mit Gräsern <sup>1)</sup>	91 472	75,4	6 900 148	90 662	80,4	7 287 840	84 867	59,4	5 041 994
Luzerne <sup>1)</sup>	48 883	80,7	3 942 785	44 135	85,0	3 752 659	45 947	65,7	3 016 521
Wiesen <sup>1)</sup>	715 182	66,5	47 544 083	710 701	71,9	51 134 107	701 074	54,8	38 418 523
Ackerwiesen <sup>1)</sup>	70 229	65,7	4 613 022	74 135	69,4	5 143 440	74 724	55,5	4 149 610

1) Ertrag als Heu gerechnet. - 2) Erste Ergebnisse der Besonderen Erntermittlung. - 3) Vorläufiges Ergebnis, Zahlenmaterial vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten. - 4) Aufgrund der bisherigen Unterschätzungen hochgerechnet.

Endgültige Schätzung der Ölfruchternte Anfang September 1964

Fruchtart	Mittel 1958 / 63			1 9 6 3			1 9 6 4			Veränderung des Gesamtertrages 1964 gegen 1963  in %
	Anbau- fläche  ha	Ertrag		Anbau- fläche  ha	Ertrag		Anbau- fläche  ha	Ertrag		
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz	
Raps	1 841	18,6	34 267	1 938	20,3	39 270	1 884	19,5	36 649	- 6,7
Winterraps	1 298	19,1	24 849	1 331	20,9	27 807	1 285	21,0	26 941	- 3,1
Sommeraps	543	17,3	9 418	607	18,9	11 463	599	16,2	9 708	- 15,3
Winter- und Sommerrüben	65	14,6	948	23	18,1	417	24	15,3	368	- 11,8
Mohn	208	12,6	2 630	95	13,6	1 290	92	12,2	1 121	- 13,1
Ölfrüchte	2 114	17,9	37 845	2 056	19,9	40 977	2 000	19,1	38 138	- 6,9